

## **Hochwassergefahr in Bad Wurzach: Gemeinderat fordert dringende Maßnahmen**

In Bad Wurzach diskutierten Gemeinderäte und Bürger über Hochwasserprobleme und notwendige Maßnahmen zur Gefahrenabwehr.

Die jüngsten Hochwasserereignisse in Bad Wurzach haben die lokale Gemeinschaft aufgerüttelt und das Bewusstsein für die Herausforderungen durch Klimaveränderungen und starke Niederschläge geschärft. Während einer Gemeinderatssitzung am 29. Juli drängten zahlreiche Bürger und Gemeinderäte auf Lösungen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes. Der Sachgebietsleiter für Oberflächengewässer beim Landratsamt, Stefan Häussler, informierte über die Ursachen und mögliche Maßnahmen.

### **Die Ursachen des Problems**

Die extremen Niederschläge – 200 Liter pro Quadratmeter innerhalb von 24 Stunden – trugen maßgeblich zum Hochwasser bei. Dies geschah in einem Zeitraum, in dem der Boden bereits durch vorhergehende Regenfälle gesättigt war. „Die Sättigung lag bei 110 %“, erklärte Häussler. Die Problematik wird durch das geringe Gefälle von nur 1,3 Metern über einen Flusslauf von 900 Metern verstärkt, was zu einer langsamen Fließgeschwindigkeit führt. Dadurch wird auch Moorschutt abgelagert, was die Hochwasseranfälligkeit weiter erhöht.

### **Die Rolle der Gemeinschaft**

Während der Sitzung äußerten Bürger wie Herbert Oelhaf ihre Besorgnis über die steigenden Flusspegel, die in der Vergangenheit höher waren. Diese Anmerkungen zeugen von einem tiefen Verständnis für die lokale Hydrologie und die damit verbundenen Herausforderungen. Gemeinderat Klaus Schütt und Bernhard Schad forderten vehement eine sofortige Entfernung von Hindernissen, insbesondere von Bäumen, die den Wasserfluss behindern. Das Engagement der Bürger zeigt, wie wichtig lokale Mitbestimmung in Fragen des Umweltschutzes und der Infrastruktur ist.

## **Notwendige Maßnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes**

Eine der zentralen Forderungen war die Ausbaggerung von Moorschlamm, um die Fließfähigkeit des Wassers zu erhöhen. Berthold Leupolz brachte diese Idee vor, obwohl Häussler darauf hinwies, dass er derzeit keinen Handlungsbedarf sieht. An einer umfassenden Begehung mit allen Beteiligten besteht jedoch Einigkeit, um die Gegebenheiten vor Ort besser zu verstehen und gezielte Maßnahmen zu planen.

## **Der Blick in die Zukunft**

Angesichts der Zunahme von Starkregenereignissen ist es entscheidend, dass die Abflusskapazitäten neu berechnet und angepasst werden. Rainer Deuschel betonte die Notwendigkeit, sich an die neuen klimatischen Gegebenheiten anzupassen. Das Zusammenspiel von Überflutungen, den geologischen Gegebenheiten der Region und dem menschlichen Handeln muss neu bewertet werden, um effektive Schutzmaßnahmen zu entwickeln.

## **Gemeinsame Verantwortung und zukünftige Planungen**

Häussler warnte davor, einfache Lösungen zu suchen, die das

Problem nur verschieben könnten. Die Verantwortung für die Schadensvermeidung liege nicht nur bei den Behörden, sondern auch bei den Bürgern, die Maßnahmen zur Selbsthilfe ergreifen sollten. Bürgermeisterin Scherer betonte die Wichtigkeit, die richtigen Schlussfolgerungen aus den Ereignissen zu ziehen und proaktive Schritte zu unternehmen, um künftigen Herausforderungen zu begegnen.

Obwohl die Herausforderungen groß sind, zeigt sich in Bad Wurzach, dass durch gemeinschaftlichen Austausch, kritische Diskussionen und innovative Lösungsansätze neue Wege gefunden werden können, die nicht nur die Gemeinde, sondern auch die Umwelt in den Fokus rücken.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**